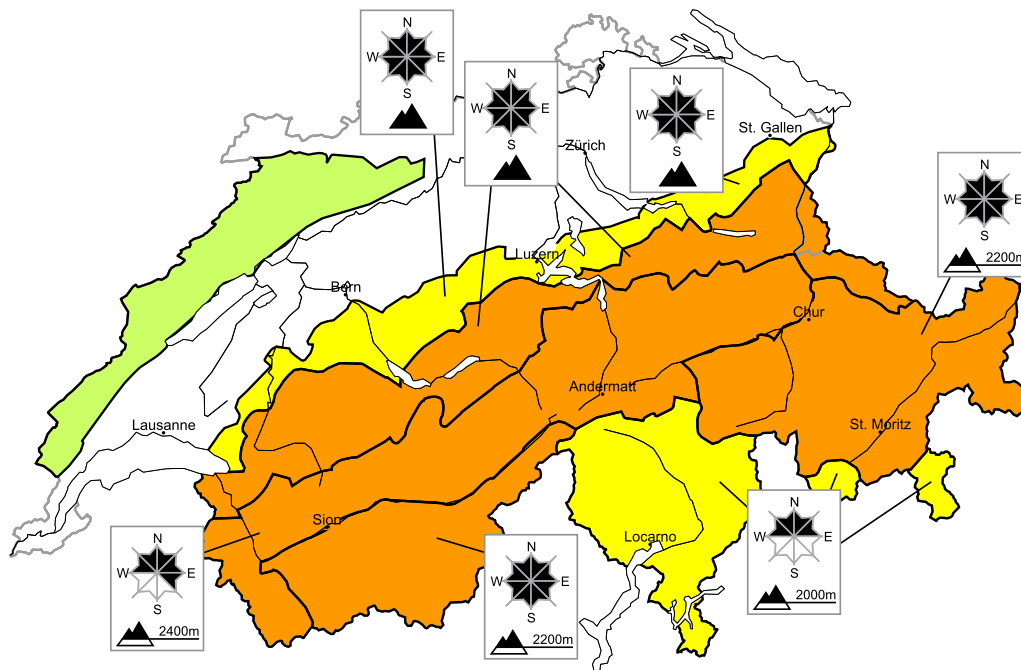


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 6.2.2021, 08:00 / Nächstes Update: 6.2.2021, 17:00

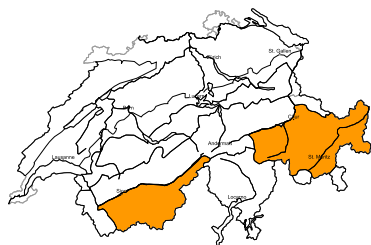
Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.2.2021, 08:00



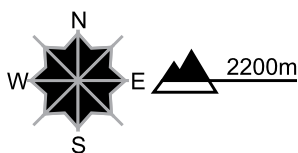
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

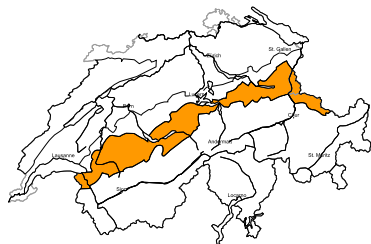
Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Zudem sind die frischen und älteren Tribschneeansammlungen teils störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2200 m Gleitschneelawinen zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen können vereinzelt gefährdet sein.

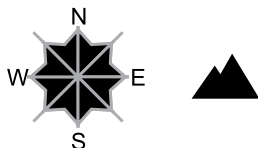
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Nass- und Gletschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

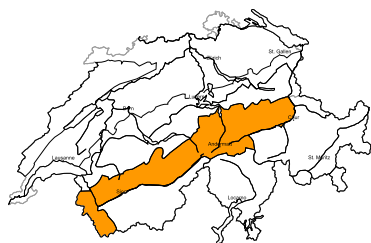
Es sind weiterhin mittlere und vereinzelt grosse Nass- und Gletschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gletschneerissen sollten gemieden werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können vereinzelt gefährdet sein.

Triebsschnee

Vor allem an Nordhängen entstehen meist kleine Triebsschneeansammlungen. Dies besonders oberhalb von rund 2200 m. Diese Gefahrenstellen sind gut zu erkennen. Die Triebsschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

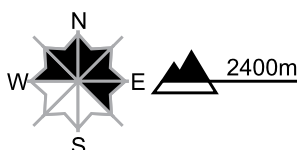
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Mit zunehmendem Südwind entstehen im Tagesverlauf weitere Triebsschneeansammlungen. Diese sind gut erkennbar. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gletschneelawinen

An allen Expositionen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere bis grosse Nass- und Gletschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gletschneerissen sollten gemieden werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

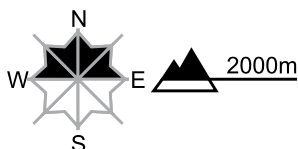
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Trockene Lawinen: kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können teilweise in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

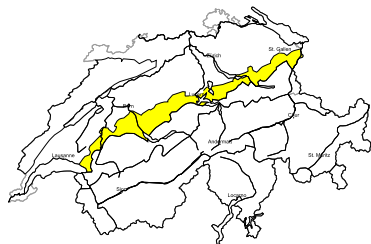
Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gletschneelawinen

Besonders an sehr steilen Hängen sind unterhalb von rund 2000 m einzelne Gletschneelawinen möglich.

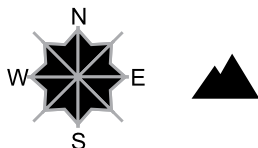
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Nass- und Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen

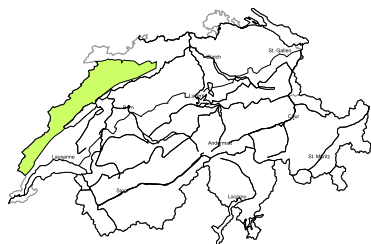


Gefahrenbeschrieb

Es sind Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Gleitschneelawinen

Es sind vereinzelt Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.2.2021, 17:00

Schneedecke

Die Schneedecke ist in mittleren und hohen Lagen verbreitet überdurchschnittlich mächtig. Vor allem oberhalb von rund 2200 m befinden sich tief in der Schneedecke ausgeprägte Schwachschichten. In diesen Schichten können stellenweise Lawinen ausgelöst werden, dies vor allem im südlichen Wallis sowie in Mittel- und Südbünden. Auch in anderen Gebieten sind an eher schneearmen Stellen und an Übergängen von wenig zu viel Schnee Auslösungen möglich. Lawinen, welche in diesen Schichten anbrechen, können die gesamte Schneedecke mitreissen und gross werden. Am Alpensüdhang ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Es sind kaum Brüche im Altschnee zu erwarten.

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen im Westen und Norden Tribschneeansammlungen. Mit dem starken Südwind wird am Samstag vor allem an Schattenhängen in der Höhe lockerer Schnee verfrachtet und es entstehen meist kleine, aber störanfällige Tribschneeansammlungen. Unterhalb von etwa 2000 m ist die Schneedecke stark von Wärme und Regen geprägt. Besonders am Alpennordhang und im Unterwallis sind mittlere und grosse Gleitschneelawinen weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Freitag, 05.02.2021

Im Jura und am westlichen Alpennordhang war es oft bewölkt mit lokal schwachen Schauern, oberhalb von rund 1800 m als Schnee. Sonst war es im Norden recht sonnig.

Im Süden war es meist stark bewölkt mit lokal schwachen Schauern, oberhalb von rund 1200 m als Schnee.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Westen und +2 °C im Osten, und bei 0 °C im Süden

Wind

aus Süd bis Südwest: verbreitet schwach bis mässig, im Westen in der Höhe teils mässig bis stark

Wetter Prognose bis Samstag, 06.02.2021

Ganz im Westen und im Süden ist es meist bewölkt, aber bis am Nachmittag weitgehend trocken. Sonst ist es mit Wolkenfeldern ziemlich sonnig, im Osten voraussichtlich meist sonnig. Es ist mild mit einer Nullgradgrenze bei 3000 m.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +8 °C im Westen, +6 °C im Osten und bei 0 °C im Süden

Wind

- in der Höhe mässig bis stark, im Westen teils stark bis stürmisch aus Südwest
- in den Föhngebieten des Nordens zunächst mässiger bis starker, im Tagesverlauf starker Südföhn

Tendenz bis Montag, 08.02.2021

Sonntag

Im Westen und Süden ist es bewölkt mit Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt im Westen von 1800 m auf 700 m. Am Alpensüdhang liegt sie bei 1200 m, in den oberen Alpentälern bei 700 m. Im Süden werden oberhalb von rund 1400 m 20 bis 40 cm Schnee erwartet. In den zentralen und östlichen Gebieten ist es mit Föhn zunächst noch aufgeheitert, dann zunehmend bewölkt mit Niederschlag am Nachmittag. Der starke Südwind flaut am Vormittag ab.

Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt am Alpenhauptkamm und südlich davon an, in den Gebieten nördlich davon ändert sie sich nicht wesentlich. Die Gefahr von nassen Lawinen nimmt ab. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Montag

Im Süden endet der Niederschlag in der Nacht auf Montag. Tagsüber ist es im Süden teils sonnig. Im Norden ist es mit Westwind wechselhaft mit sonnigen Abschnitten und schwachen Niederschlägen vor allem im Westen.

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.